



evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 152, JUNI / JULI / AUGUST 2024

THEMA: SINGEN
SEITE 7-11



500 JAHRE GESANGBUCH
SEITE 2-6

INHALT

- 1 Geistliches Wort
- 2 Gesangbuch
- 7 Singen
- 12 Besondere Gottesdienste
- 14 Musik
- 16 Kinder und Jugend
- 18 Gruppen und Kreise
- 20 Einladung
- 22 Aktiv gegen Sexualisierte Gewalt
- 23 Rückblick
- 24 Geburtstage
- 26 Freud und Leid
- 27 Kontakte
- 28 Werbung
- 30 Gottesdienste

ADRESSEN DER GEMEINDE

Gemeindehaus Niederbachem
Niederbachem, Bondorfer Str. 18

Haus Helvetia
Berkum, Am Bollwerk 10

Gnadenkirche
Pech, Am Langenacker 12

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelische Gemeinde Wachtberg
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg
Günter Schmitz-Valadier (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Ulrike Bickelmann, Ina Hüttenrauch,
Kathrin Müller, Günter Schmitz-Valadier,
Svenja Schnober

Kontakt

verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de
T: 61 94 704

Anzeigen

Carl Wolf, T: 61 94 704

Druck

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktionsschluss

September/Oktober Ausgabe: 5.8.2024

Bildquellennachweis

Mehlhaff Dieter außer: Bickelmann Ulrike
S. 10, Fongern Frank S. 16, Jauck Thomas
S. 7, Levin Hans-Georg S. 4–6, Lehmann S.
21, Lindenberg S. 26, Lotz S. 24, Müller
Kathrin S. 9, Schnober Svenja S. 16, privat
S. 2, 4, 8, 9, 10.

Kontoverbindung

VR-Bank Bonn-Rhein-Sieg eG
DE06 3706 9520 4300 5900 18



www.blauer-engel.de/100

Dieses Produkt trägt
das Logo des blauen Engels
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

LOB GOTT GETROST MIT SINGEN (EG 243)

Was ist Ihr Lieblingslied im Evangelischen Gesangbuch? Und warum ist es gerade dieses Lied? Vielleicht hat es für Sie eine besondere Bedeutung, weil es Sie an ein besonderes Ereignis oder Erlebnis erinnert, oder weil Sie es in der Kindheit oder Jugend gerne gesungen haben. Vielleicht finden Sie auch einfach nur die Melodie oder den Text schön.

Ich könnte mich gar nicht entscheiden, welches Lied mein Lieblingslied ist. Es gibt einfach zu viele. Wer öfter mal mit mir zusammen Gottesdienst feiert, ahnt vielleicht, welche Lieder zu meinen Favoriten gehören. Es gibt Lieder, die brauche ich zu bestimmten Anlässen einfach. Ohne „O du fröhliche“ (eg 44) ist irgendwie nicht richtig Weihnachten. Ohne „Christ ist erstanden“ (eg 99) kann für mich kein Ostergottesdienst enden. Und zu festlichen Anlässen gehören „Großer Gott wir loben dich“ (eg 331) oder „Lobe den Herren“ (eg 316) einfach dazu. Diese Liste ließe sich noch endlos fortsetzen.

Lieder drücken Stimmungen aus, wecken bei mir Gefühle und Erinnerungen. Wenn „Der Himmel geht über allen auf“ (eg 611) erklingt, dann sehe ich vor meinem geistigen Auge ein Meer aus Kirchentagschals sich im Takt hin- und her-

wiegen und erinnere mich an meinen ersten Kirchentag 1995 im völlig verregneten Hamburg.

Es berührt mich immer sehr, wenn wir zu Beerdigungen Lieblingslieder der Verstorbenen singen, die auf den ersten Blick für Beerdigungen ungewöhnlich sind. Wenn in der Trauerfeier die eher fröhlichen Melodien von „Geh aus mein Herz und suche Freud“ (eg 503), „Danke für diesen guten Morgen“ (eg 334) oder „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ (eg 607) erklingen und Trost spenden.

Gerade in den letzten beiden Jahren sind mir die Friedenslieder im Gesangbuch wichtig geworden. Frieden können wir nicht erzwingen, wir können nur um ihn beten und ihn herbeisingen.

Zum wunderbaren Lutherlied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (eg 421) hat Matthias Nagel aus Westfalen eine moderne Fassung komponiert. Hoffentlich schafft es das Lied zusammen mit der vertrauten Lutherfassung ins neue Gesangbuch.



Kathrin Müller

500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

In diesem Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum: 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Damals war es ein Meilenstein, denn in der Zeit vor der Reformation gab es keinen Gemeindegesang in der Volkssprache. Der Gesang in der Liturgie war allein den Priestern vorbehalten. Mit der Reformation änderte sich dies und die Gemeinde emanzipierte sich: Sie bekam eine Stimme. Ausdruck dieser Stimme ist der Gemeindegesang. Bis heute spielt jede*r Gottesdienstteilnehmer*in durch den Gesang eine entscheidende, aktive Rolle im Gottesdienst.

Den Anfang machte das sogenannte Achtliederbuch von 1524. Es gilt als das erste Gesangbuch. Im gleichen Jahr erschienen das Erfurter Enchiridion (übers.: Handbüchlein) und das Geistliche Gesangbuch, ein Chorbuch mit mehrstimmigen Liedern, des evangelischen „Ur-Kantors“ Johann Walter, der eng mit Luther zusammenarbeitete.

Nach der Reformation wurden immer mehr Lieder in Volkssprache verfasst, zum Lobe Gottes und als Lehrlieder fürs Volk. Verfasser waren große Dichter und Komponisten von Martin Luther, Paul Gerhardt und Johann Crüger bis Dietrich Bonhoeffer und Joachim Klepper. Dadurch beeinflusste das Gesangbuch immer auch die Literatur, Sprache und Musik der jeweiligen Zeit.

Konnten sich zu Beginn nur reiche Bürger ein Gesangbuch leisten, fand es im Laufe der Zeit, auch mit zunehmend besserer Bildung und Alphabetisierung der Menschen, immer

mehr Verbreitung. Im 19. Jahrhundert besaß nahezu jede Familie ein Gesangbuch. Dabei waren die Gesangbücher nicht nur Liederbücher; sie wurden Gebets-, Begleit- und Lebensbücher.

Im Laufe der letzten fünf Jahrhunderte entstanden, bedingt durch die vielen kleinen deutschen Staaten, um die 7.000 bis 8.000 Gesangbücher in Deutschland.

Ein Meilenstein gelang 1950 in Deutschland mit dem ersten einheitlichen Evangelischen Kirchengesangbuch (mit Regionalteilen für das besondere Liedgut der einzelnen Landeskirchen). Doch im Zuge neuer Bewegungen wie dem „Neuen geistlichen Lied“ wurde schnell der Ruf nach einer Aktualisierung laut, der sich in zahlreichen Beiheften zum Gesangbuch (vor allem zu Kirchentagen) niederschlug. In den evangelischen Landeskirchen wurde zwischen 1993 und 1996 das heute gebräuchliche Evangelische Gesangbuch

eingeführt, mit einer großen stilistischen Bandbreite. Und nun laufen schon wieder Beratungen für ein neues Gesangbuch. Es soll aktuell sein, neue (digitale) Möglichkeiten eröffnen und weiterhin Grundlage für den Gemeindegesang sein.



Julian Hollung

AUF DEM WEG ZU EINEM NEUEN GESANGBUCH

Schon wieder ein neues Gesangbuch, wo das jetzige doch erst seit 28 Jahren im Gebrauch ist und es immer noch jede Menge unbekannte Lieder und ungehobene Schätze zu entdecken gibt? Allerdings gibt es in dieser Zeit unglaubliche Veränderungen und neue Themen, die sich in den Texten des vorhandenen Buches nicht spiegeln. Dazu gehören beispielsweise die neue Ordnung der wöchentlichen Lese-texte, die neue Lutherbibel von 2017, ungezählte neue Lieder und allen inhaltlichen Themen immer wieder voran: die Digitalisierung.

Daher hat 2017 der Rat der Evangelischen Kirche beschlossen, das Gesangbuch umfassend neu zu gestalten. Ziel ist ein schönes gehaltvolles Buch und ein unkompliziertes, kostengünstiges digitales Gesangbuch.

Seit 2019 läuft nun bei der EKD das Projekt Gesangbuch. Die Arbeit erfolgt in einer Kommission mit Vertreter*innen aller EKD-Landeskirchen und Österreich, den musikalischen und theologischen Fachverbänden, Chorverband oder Posaundendienst.

In verschiedenen Ausschüssen wird gearbeitet: Es wird ein einheitliches Design entwickelt. Mehrere 1.000 Titel wurden mittlerweile musikalisch wie textlich gesichtet. Wie oft ist man schon über Textzeilen gestolpert, die man zwar irgendwie mitsingt, die aber Gottesbilder enthalten, die wir nicht mehr verantworten wollen, die zu

viel Gewalt, vielleicht sogar Antisemitismus, enthalten und die man sich anders wünschen würde.

Solche Stellen sollen kritisch bearbeitet werden, in einer jeweils angemessenen Form, ohne gleich in umfassende Textänderungen zu geraten. Hier ist viel Feingefühl und Diskussionsfreude erforderlich.

Genauer nachlesen kann man zur Ausschussarbeit unter www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.

Über Jahrhunderte haben Lieder für Vertrautheit in Gottesdiensten und eine evangelische Identität gesorgt. Deshalb lohnt es sich, alle paar Jahrzehnte diese Traditionen auch genau anzuschauen und gezielt weiterzugeben.

Dabei gibt es ab und an Interessantes zu entdecken: *Geh aus, mein Herz und suche Freud* steht nach wie vor weit oben auf der Liste der beliebtesten Lieder. In den 80ern wurde diskutiert, ob es nicht viel zu schwierig zu singen sei für eine moderne Gemeinde. Der Titel *Vertraut den neuen Wegen*, der im Zusammenhang mit der Wende 1989 entstand, fand seinen Weg erst nach der zweiten Auswahlrunde in das jetzige Gesangbuch und ist aus den meisten



Gemeinden kaum noch wegzudenken. Von guten Mächten, mit der so bekannten Melodie von Siegfried Fietz steht zwar im rheinischen Regionalteil, aber eben nicht in allen Gesangbüchern. Und doch ist es, wie eine Umfrage 2021 ergab, mit Abstand das beliebteste Kirchenlied über alle Generationen hinweg. Welche Lieder und welche Texte sich zu aktuellen Themen wie Klimawandel und Migration im neuen Gesangbuch finden und wie wir unserer Tauftheologie aktuelle Worte geben, bleibt eine spannende Frage in der aktuellen Gestaltungsarbeit. Das neue Gesangbuch soll zum Singen, Lesen und Beten anregen.

Als Referentin im Projektbüro ist dieses Projekt für mich nicht nur eine schöne Orga-

nisationsaufgabe, sondern Herzensangelegenheit. Insofern geht es mir wie vielen anderen auch. Bleibt mein Lieblingslied wohl dabei oder kommt das neue Lieblingslied dazu?

Mein Lieblingslied aus dem jetzigen Gesangbuch? Es gibt etliche Choräle, auf die ich nicht verzichten möchte. Wenn ich derzeit mit dem Rad oder laufend unterwegs bin, singe ich ganz oft vor mich hin: Befehl du deine Wege.

Mein derzeitiges Lieblingslied steht allerdings in den #freitönen: Until All Are Fed.

Susanne Hasselhoff
Projektreferentin für die
Revision des Evangelischen Gesangbuches

ALTE GESANGBÜCHER – SCHÄTZE AUS DER GEMEINDE

Das praktische rote Gesangbuch – es begrüßt uns am Eingang zur Kirche und ist unsere Stütze beim Singen und Beten. Es ist schon 500 Jahre alt. Frühe Fassungen aus verschiedenen Landeskirchen zeigen uns, wie sich das Geburtstagskind über die Zeit entwickelt hat. Ein herzliches Dankeschön

an alle, die ihre gut gehüteten Schätze hier mit uns teilen.



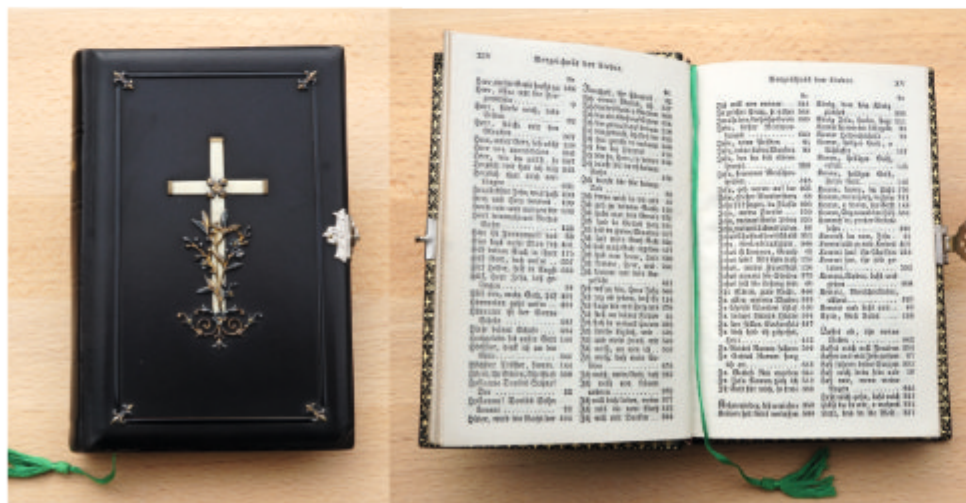
„Geistreiche Gebethe vor, bey und nach der Beichte und H. Abendmahl kräftig zu gebrauchen“ mit einem Anhang „einiger geistlicher Gesänge und Lieder“ aus dem Jahr 1717 mit gnädigen Freyheiten des Churfürstlich Sächsischen Hofes und Chur- und Fürstlichen Hofes zu Braunschweig Lüneburg.



„Christlicher Communicanten geistliches Schatzkästlein ... mit einem Anhang der dazu dienlichen Gesänge“ 1790 in Nürnberg herausgegeben. Viele der Lieder (ohne Noten) sind nach der Melodie von „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ zu singen. Das Buch wurde 1804 zur Konfirmation verschenkt.



Das Neue Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Gemeinde in den ehemals kurhessischen Landen wurde 1874 in Cassel herausgegeben. Es enthält noch keine Notenschrift. Der Gesang wurde ganz offensichtlich von der Orgel aus geleitet und begleitet. Der Deckel des Gesangbuchs (s. Titelbild) trägt die Mahnung „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“. Das Gesangbuch ist wohl viele Male bei Lied 422 aufgeschlagen worden: „Dir habe ich mich ergeben, im Unglück wie im Glück“.



Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreiches Sachsen, herausgegeben 1883. Diese schmuckvolle Ausgabe hat eine Konfirmandin am 31. März 1901 in Dresden zum Andenken an ihre Konfirmation erhalten.

SINGEN IST ATMEN

Ein befreundeter Posaunist meinte einmal: „Es gibt nichts dem Menschen Ureigenes als Singen“. Er hat recht! Wenn Sie ein weinendes Kind auf dem Arm halten, was tun Sie dann intuitiv, um es zu beruhigen? Sie singen! Was tun die Fans im Stadion? Was tut man beim Feiern im Bierzelt, beim Geburtstag, im Karneval oder beim Gottesdienst? Wir singen!

Das Singen bietet uns die Möglichkeit, unseren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und Dinge zu sagen, für die bloße Worte nicht ausreichen.

Das Singen selbst geschieht im Rhythmus unseres Atems. So sind die ältesten notierten Lieder, die ähnlich der heutigen Liturgie im Gottesdienst sind, immer am Atem orientiert. Der Atem, mit dem unser Leben beginnt und endet, ermöglicht uns zu singen und gibt die Architektur von Liedern vor. In der Musik nennt man das eine Phrase.

Und wenn wir die Lieder und Choräle in unserem Gesangbuch ansehen, dann orien-

tiert sich das Gedicht, das dem Lied zu Grunde liegt, auch am Atem der Gemeinde. So, dass alle mitsingen können. Selbst die Kleinen und die Älteren, deren Atmung schon etwas schwächer geworden ist.

Mit unseren Liedern können wir Gott loben, ihm danken, unserer Freude oder Trauer Ausdruck verleihen. Lieder bestimmen unser ganzes Leben, von der Wiege bis zur Bahre. Und jede Lebensph(r)ase hat ihre eigenen Lieder. Und wenn uns der Atem auf dieser Erde ausgeht, dann reihen wir uns in die himmlischen Chöre ein und singen dort weiter!



Tobias Schabel
Opernsänger, Niederbachem

DEINE STIMME – DEIN EIGENES INSTRUMENT

Als Opernsängerin und Gesangslehrerin singe ich fast jeden Tag. Ich erlebe dabei, wie ich auf neue Ideen komme und die Zukunft heller sehe. Konflikte im Kopf werden gelöst.

Häufig kommen sehr schüchterne Kinder zu mir zum Gesangsunterricht. Sie wollen singen, aber trauen sich nicht. Wir fangen an uns zu bewegen, zu summen, zu atmen und langsam öffnet sich die Stimme. Dieses

„Geschehen“ zu begleiten und zu beobachten, ist das Allerschönste.

Das Kind strahlt, fängt an zu plaudern und traut sich mehr und mehr. Vor allem merkt man, dass es anfängt, an sich zu glauben und somit auch an die Welt um sich.

Singen ist dein eigenes Instrument, es klingt aus DIR und es gibt nichts, was uns so stark macht wie es zu benutzen. Somit beginnt auch unsere Seele zu klingen.

Man weiß, dass schon die Steinzeitmenschen gesungen haben, auch zur Abschreckung vor Raubtieren, um Mut zu gewinnen. Probiere es aus, singe ganz laut, wenn du Angst hast! Kannst du gleichzeitig singen und Angst spüren? Ich würde behaupten, es ist fast unmöglich.

Viele Menschen singen nicht, würden es sich nie trauen. Sie sitzen in der Kirche und hören den anderen zu. Ich verspreche es,

wenn du auch nur leise mitsingst, gleich wie richtig oder falsch, es macht etwas mit dir. Es ist Gemeinschaft und du gehörst dazu.



Victoria Kaftan
Sängerin und Gesangslehrerin, Niederbachem

SINGEN IST HÖREN

Für mich bedeutet Singen Hören: Auf meine Mitmusiker, auf das Publikum und auf mich selbst. Singen ist Hören, denn das Erfassen des richtigen Tones und das Angleichen meiner Stimme daran ist die Grundlage, auf der ich als Sängerin im besten Falle meine Gefühle ausdrücken kann, was durch ein komplexes Zusammenspiel geschieht: Von Vorbereitung über Atmung bis hin zur Körpersprache, im richtigen Mix aus Anspannung und Lockerheit. Ob es dann gelingt, die Zuhörer zu erreichen?

Oft genug passieren auch Fehler: falscher Einsatz, Ton versiebt, die Stimme ist heute nicht mein Freund und die falsche Textzeile erwischt. Aber wie es oft im Leben ist: Improvisieren und sich als Mensch zeigen. Und dann weitermachen. Wie sähe unsere Gesellschaft aus, wenn man mehr aufeinander

der hören würde! Was über allem steht: Der Ton macht die Musik!

Singen ist ein Kompass in meinem Leben. Für jeden Tag. Es kann laut, leise, wild, wütend, traurig und ganz im Stillen mit meiner inneren Stimme sein. Und daher ist es auch kein Widerspruch, wenn mein liebstes Kirchenlied „Stille Nacht“ ist.



Annette Briechle
Sängerin, Ließem

SINGEN IM CHOR – EINE FREUDE

Musik war eigentlich nicht mein Ding – bis ich meinen Mann, Hans-Peter Glimpf, kennenlernte.

Wenn man mit einem Kirchenmusiker verheiratet ist, landet man automatisch in einem Chor. Erst in Euskirchen, dann in Remscheid und seit gefühlten ewigen Zeiten singe ich im Chor der Heilandkirche.

Gerne erinnere ich mich an die Chorreisen u. a. nach Wien, Paris, Königsberg. Unvergessen sind auch die Passionsmusiken am Palmsonntag im Kloster Steinfeld.

Die Chorsänger sind zusammen älter geworden und viele Freundschaften sind entstanden. Es macht Spaß im Chor zu singen und ich freue mich immer, wenn

Herr Hollung mein Lieblingslied „Je louerai l'Eternel“ anstimmt. „Ich werde den Ewigen loben“ oder wie es im Gesangbuch heißt:

„Ich lobe meinen Gott“. Das geht mit Musik besonders gut!



Ingrid Glimpf
Sängerin in der Kantorei, Niederbachem

SINGEN IM CHOR – EIN SCHWELGEN IN KLANG

Musik im Gottesdienst ist mir sehr wichtig. Besonders viel Spaß macht es mir, wenn ich als Chorsänger einen Gottesdienst bereichern kann, zum Beispiel in einer festlichen Kantate von J. S. Bach.

Mein Leben lang singe ich schon im Chor und liebe es, im Klang der anderen mit aufzugehen, aber immer auch wichtig für den Klang zu sein. Gleich in zwei Chören darf ich mitsingen, einmal als Bass und einmal als Tenor im Kammerchor RheinVocal unserer Gemeinden.

Besonders beeindruckend ist natürlich die Johannespassion von Bach. Schön, dass das Evangelische Gesangbuch auch sonst für den Gottesdienst schöne Lieder vorhält,

bald vielleicht auch mein Lieblingslied, damit es endlich am dritten Advent erklingen kann: „Tauet Himmel, den Gerechten“.



Jan Müller
Sänger im Kammerchor, Pech

EIN LIED PASST IMMER

Es gibt noch mein altes und erstes Gesangbuch. Bestimmt 70 Jahre alt, ganz dünnes Papier, altdeutsche Schrift, voller Eselsohren, zigmal geklebt und von meinen kleinen Geschwistern mit Kuli beschmiert.

Und beim Blättern waren da auf einmal alle Lieder wieder präsent, die man mühsam auswendig gelernt hat im ganzen Kirchenjahr. Heute kann ich nur noch die erste und zweite Strophe. Aber ich singe gerne und voller Inbrunst und habe dabei ein gutes Gefühl, weil immer ein Lied zur Zeit und zu mir passt.

Mein Lieblingslied ist „Danke für diesen guten Morgen“. Und im Advent darf „Tochter Zion“ nicht fehlen!



Hannelore Möller
Berkum

SINGEN IST FÜHLEN

Musik gefällt mir gut. Dann kam Corona und ich konnte nicht mehr zur Musikschule gehen. Das war sehr schade. Besonders gerne singe ich mit anderen Kindern zusammen.

Als ich zu den Glühwürmchen wechselte (Niederbachemer Kindergarten), erzählte mir meine Mama vom Spatzen- und Kinderchor. Die Probestunde dort war super und ich kannte gleich andere Kinder aus dem Kindergarten. Mit dem Singen kann ich Glück, Freude aber auch Traurigkeit fühlen und zeigen. Am besten finde ich, dazu zu tanzen, alleine oder auch mit anderen.

Gerne denke ich mir auch eigene Lieder aus.

Mein Lieblingslied ist aus unserem aktuellen Musical „Daniel in der Löwengrube“.

Der Text „Daniel, du toller Mann, du bist einer, der was kann. Du bist klug und siehst gut aus ...“ erinnert mich immer an meinen Papa Daniel.



Mila
Spatzen- und Kinderchöre

SINGEN VERGISST MAN NICHT

Im Gottesdienst, der monatlich im Haus Flieder, der Demenzstation im Berkumer Limbachstift gefeiert wird, spielen Worte keine große Rolle.

Natürlich wird ein Gebet gesprochen, manchmal eine Bibelgeschichte erzählt und immer das Vaterunser in der ganz alten Form „... und erlöse uns von dem Übel“.

Aber vor allem Lieder. Es gibt sogar ein eigenes kleines Liederheft: „Die schönsten Lieder im Haus Flieder“ – die absoluten Klassiker aus dem Gesangbuch. Die gehen immer. Und dann sind Freude und Frömmigkeit groß.

Günter
Schmitz-Valadier



LITURGISCHER GESANG IM GOTTESDIENST

Immer wieder hört man von auswärtigen Gottesdienstbesuchern, unser sonntäglicher Gottesdienst in Wachtberg wirke auf sie „fast schon katholisch“. Dies beziehen sie vor allem auf die gesungene lutherische Liturgie: Wechselgesänge, Gloria Patri, Kyrie, Gloria in excelsis, Halleluja, vereinzelt ein gregorianischer Psalm, Abendmahlsgebet und Sendung zum Ende können von Liturgen oder der Gemeinde singend ausgeführt werden.

Wie jede Liturgie erschließt sich diese dabei nur den regelmäßig Mitfeiernden, den Eingeweihten, die sich in eine ihnen liebgewonnene Form fallen lassen können; vielen Protestanten bleiben liturgische Gesänge fremd.

Dabei verbinden uns diese Gesänge mit der Tradition bis in die Alte Kirche. Von Beginn an wurde in christlichen Gottesdiensten gesungen (Kol 3,16 u.a.), und das in eher liturgischer Weise: Mehrstimmigkeit war unbekannt, Instrumentalmusik bis ans

Ende des ersten Jahrtausends n. Chr. im Gottesdienst verpönt.

Das liturgische Singen hat einen tief im Menschsein verwurzelten Ursprung. Eigene Areale des Gehirns werden beim Singen aktiviert. Die Ausdrucksform des Singens kann „die Gefühlswelt deutlicher zum Ausdruck bringen als Sprache“ (Susanne K. Langer), weshalb uns Gesang so tief berührt. In diesem Sinne versteht sich das geflügelte

Wort des Kirchenvaters Augustin: „Wer

singt, betet doppelt“. Besonders für alle Formen der Gottesanbetung (Doxologie) ist der Gesang die angemessene Form. Genau das wird, bewusst oder auch unbewusst, spürbar in unseren Sonntagsgottesdiensten.

Günter Schmitz-Valadier



FÜNF GLEICHNISSE – FÜNF GITARRENLIEDER EINE PREDIGTREIHE IM SOMMER

Sommerzeit ist Ferienzeit. Viele suchen in der Nähe oder Ferne Entspannung und Anregung. Für die Daheimgebliebenen bietet Pfarrer Günter Schmitz-Valadier eine Predigtreihe zu fünf Gleichnissen und begleitet diese mit fünf Gitarrenliedern:

14.7.2024

„Herr, ich komme zu dir“
Der Ehrenplatz
Musik mit den Funny bones

21.7.2024

„Ich träume einen Traum“
Das neue Tuch und der neue Wein

28.7.2024

„Lobe den Herrn meine Seele“
Der Schatz und die Perle

4.8.2024

„Wohin ich mich auch wende“
Der Turmbau und das Kriegsheer

11.8.2024

„Kommt und knüpft am Netz“
Das Fischernetz

MUSIK IM GOTTESDIENST

Immer wieder wirken unsere Chorgruppen und Hobby-Musiker aus unserer eigenen Kirchengemeinde (Konfis oder ihre Eltern, ehemalige Musiklehrer und ihre Freunde etc.) mit, um die Gottesdienste mit ihren Stimmen und Instrumenten zu bereichern. Für die kommenden Monate sind vorgesehen:

26. Mai in Niederbachem

Spatenchor und Kinderchor

2. Juni in Niederbachem

„Die Gloria's Günters“
zwei Gitarren, Bassgitarre, Cajon

16. Juni in Niederbachem

Günter Pieper – Kontrabass

16. Juni in Pech

Katharina und Charlotte Bockemühl – Harfen

23. Juni in Niederbachem und Pech

Die Kantorei

30. Juni in Niederbachem und Pech

Flötenensemble

7. Juli in Niederbachem

Kirchenband „the summerdays“
Querflöte, Cello, Bass, Klavier, Gitarren

14. Juli in Niederbachem und Pech

„Funny bones“
Klarinette, Violine, Gitarre, Persische Trommel

START DER NEUEN KONFIRMANDENKURSE

Mit den Gottesdiensten am 2. Juni in Niederbachem und Pech starten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihren Kurs.

Sie müssen nichts sagen, wirken nicht auf besondere Weise mit, sondern feiern einfach mit, lernen den liturgischen Ablauf kennen und sind zum Empfang von Oblate

und Saft im Rahmen des Heiligen Abendmahls eingeladen. Im Gottesdienst in Niederbachem spielen die „Gloria's Günters“ (Bass/Gitarren/Cajon).

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu begrüßen.

EINLADUNG ZUR GOLDENEN KONFIRMATION AM 15.9.2024

Wer wurde im Jahr des Herrn 1974 konfirmiert und möchte sich daran erinnern lassen?

Die Goldkonfirmation findet am 15. September im festlichen Sonntagsgottesdienst um 9:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Niederbachem statt. Im Anschluss setzen sich die Jubilare zusammen und tauschen Erinnerungen an die damalige Konfirmationszeit aus.

Die Kirchengemeinde wird im Sommer den (vermutlichen) Jahrgang anschreiben. Die ersten Meldungen sind schon früh eingegangen. Ob mit oder ohne Einladung und wo auch immer Sie 1974 konfirmiert wurden: Sie sind herzlich eingeladen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Vorfeld bei Pfarrer Günter Schmitz-Valadier (T.: 34 73 82 oder guenter.schmitz-valadier@ekir.de) oder im Gemeindebüro.

Kirche mit Kindern

Wir laden alle Kinder ab 5 Jahre herzlich zum Kindergottesdienst ein. Am Sonntagmorgen treffen wir uns zu einer biblischen Geschichte, zum Basteln, Singen und Beten. Sonntag 2.6. um 9:30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem mit Annette Heuer und Team.

Sonntag 9.6., 30.6. und 1.9. um 11 Uhr in der Gnadenkirche in Pech mit Angelika, Janette und Simon.



SCHULGOTTESDIENST IN PECH

Do 13.6. Und Fr 5.7. um 8:20 Uhr

ANDACHT IM LIMBACHSTIFT

Mi 5. & 19.6., 3. & 17.7., 7. & 21.8. um 15:30 Uhr

Nacht ist wie ein stilles Meer

Weltliche Chormusik der Romantik aus England und Deutschland

Kammerchor RheinVocal

Klavier: Gabriela Pullen

Leitung: Julian Hollung

Evangelisches Gemeindehaus Niederbachem

Sonntag, 16. Juni um 18 Uhr

Daniel in der Löwengrube

Kindermusical mit Spatzenchor und Kinderchor

Instrumentalensemble

Leitung: Julian Hollung

Evangelisches Gemeindehaus Niederbachem

Samstag, 22. Juni um 16:30 Uhr

Godesberger Orgelsommer

Sonntag, 23. Juni um 18 Uhr in der Johanneskirche

Flöte: Gabriele Nikorowitsch

Orgel: Rainer Nikorowitsch

Sonntag, 30. Juni um 14:30 in der Heilandkirche

Kinderorgelkonzert „Peter und der Wolf“

Sprecherin: Simone Silberzahn

Orgel: Christoph Gießer

Samstag, 6. Juli um 18 Uhr in der Christuskirche

Orgelkonzert mit Werken von Bach, Ravel, Guilman und Lefébure-Wély

Orgel: Christian Frommelt

Sonntag, 14. Juli um 18 Uhr in der Erlöserkirche

Orgelkonzert mit Werken von Bach, Schumann und Reger

Orgel: Julian Hollung

DIE KINDERCHÖRE SUCHEN VERSTÄRKUNG

Am 29. August ist es wieder soweit: Nach der Sommerpause starten der Spatzenchor und der Kinderchor mit den Proben und neuen Projekten.

Der Spatzenchor für Kinder der Vorschule und der 1. Klasse probt donnerstags von 16 bis 16:30 Uhr und der Kinderchor für Kinder ab Klasse zwei probt donnerstags von 17 bis 17:45 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem.

Zur Teilnahme an den Chören sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Eine vorherige Anmeldung per Mail an julian.hollung@heilandkirche.de ist erforderlich.

Wir freuen uns auf viele neue kleine Sänginnen und Sänger!

Chormusik zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner

Das Konzertprogramm bietet A-cappella-Motetten von Anton Bruckner und neben bekannten Stücken wie "Locus iste" und "Christus factus est" auch eher selten aufgeführte Kompositionen. Es wird ergänzt durch Werke unter anderem von Mendelssohn, Ählén und Brahms.

Das vokale Ensemble aus Bad Ems unter Leitung von Bezirkskantor Jan Martin Chrost war im vergangenen November erstmals zu Gast in Niederbachem und hat mit seinen Stimmen die Zuhörenden verzaubert.

Evangelisches Gemeindehaus Niederbachem

Sonntag, 1. September um 17 Uhr

Eintritt frei. Spenden für die Kirchenmusik erbeten.

vokalEMsemble

ZEUGNISABLEGEN

Herzliche Einladung zur Jugendandacht „Zeugnisablegen“.



Eingeladen sind alle neuen und ehemaligen Konfirmanden und natürlich auch alle interessierten Jugendlichen. Natürlich dürft ihr auch eure Eltern mitbringen, wenn ihr wollt.

Die Jugendandacht findet statt am Donnerstag, den 4. Juli um 18:30 Uhr in der Gnadenkirche in Pech. Es freuen sich auf euch die Jugendleiter Frank Fongern und Svenja Schnober und die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Jugend.

KINDERFREIZEIT

Die Sommerferien sind fast da und du hast vielleicht noch nichts vor? Dann bist du bei unserer Ferienfreizeit genau richtig.

Unser Angebot ist für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Wir fahren für eine Woche ins Münsterland in die Sirkfelders Schule. Dort gibt es aber keinen Unterricht, sondern Spannung, Spaß und Spiel. Auch ein Tagesausflug in den Movie Park ist geplant.

Die Freizeit ist vom 22. bis 28. Juli; das ist die dritte Ferienwoche.

Die Teilnahme kostet 299 €. Darin sind alle Ausflüge, Mahlzeiten, Unterkunft und Hin- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln enthalten.

Für die Anmeldung und bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Jugendleiterin Svenja Schnober Tel. 0228 61 94 702 oder svenja.schnober@ekir.de

DAS WAR TOLL – WIR WAREN IM ZOO



In diesem Jahr fuhren wir in den Osterferien in den Kölner Zoo. Endlich angekommen liefen wir sofort zu den Seelöwen, da wir uns die Fütterung ansehen wollten. Anschließend ging es kreuz und quer durch den Zoo, damit jeder sein Lieblingstier sehen konnte. Mit dem Wetter hatten wir weniger Glück, was uns aber nicht viel ausmachte, da es genügend Tierhäuser zum Erkunden gab. Zum Schluss konnte noch jeder im Zooladen etwas kaufen, bevor es wieder mit Bus und Bahn nach Hause ging.

Hier ist immer was los

■ ELTERN-KIND-CAFÉ

Mi 9:30–11 Uhr

Am Köllenhof, Ließem

Kontakt: Monika Heidenreich,

T: 0157 71 43 56 61

■ KRABELGRUPPEN

Mo & Fr 9:30–11:30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt (Mo):

Katharina Riemann, T: 01631 52 74 27

Kontakt (Fr):

Simone Heil, T: 0177 97 76 207

■ SPIELGRUPPE

Di, Mi, Do 9–12 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Claudia Schüller,

T: 0151 42 53 38 26

■ KINDERCLUB

(1. – 7. KLASSE)

Mo 15:30–18 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

■ OFFENER TREFF FÜR KINDER

(1. – 7. KLASSE)

Mo, Do 15–18 Uhr

Niederbachem, Mehlemer Str. 3

Kontakt: Svenja Schnober,

T: 0157 35 44 27 06

■ OFFENER TREFF FÜR JUGENDLICHE

(AB 8. KLASSE)

Mo 18–21 Uhr, Mi 17–20 Uhr

Niederbachem, Mehlemer Str. 3

Kontakt: Svenja Schnober,

T: 0157 35 44 27 06

Mo, Mi, Fr 15–20:30 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

Di 18–20, Do 16–20 Uhr

Alte Schule Pech, Am Langenacker 3

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

■ PFADFINDER

Raum unter der Gnadenkirche in Pech

Kontakt: Benjamin Groschinski

T: 0157 39 41 18 30

www.cps-wachtberg.de

■ SPATZENCHOR

(VORSCHULE UND 1. KLASSE)

Do 16–16:30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Julian Hollung,

T: 0151 23 85 39 11

■ KINDERCHOR (AB 2. KLASSE)

Do 17–17:45 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Julian Hollung,

T: 0151 23 85 39 11

Gemeinsam

ZUSAMMEN KOCHEN

Mo 10.6., 8.7. und 12.8. um 11 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Die Teilnehmenden bezahlen die Kosten für die Lebensmittel anteilig. Anmeldung bis Freitag der Vorwoche erbeten.

Kontakt: Elke Wolf, T: 0171 95 51 020

OFFENER NÄH-/HANDARBEITSKREIS

Mo um 18 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Dagmar Mehlhaff, T: 0163 40 48 080

FLÖTENENSEMBLE

Mo 18:30 Uhr

Bücherei an der Gnadenkirche in Pech

Kontakt: Regina Krull, T: 85 74 03

Kathrin Müller, T: 32 56 77

TRAUERTEE

Di 18.6. 15 Uhr, 16.7. und 20.8. um 16 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Ingrid Meier, T: 93 43 526

MALGRUPPE

Mi um 9:30 und 11 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Angelika Tobollik, T: 34 20 84

FRAUENKREIS BERKUM

Mi 19.6. und 21.8. um 14:30 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

SENIORENCREIS NIEDERBACHEM

Jeden 2. Mi im Monat um 15 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

12.6. Reisen in Bildern mit Dr. Walter Töpner

10.7. Sommerfest

Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

BÜCHEREI

Mi um 16–18 Uhr

An der Gnadenkirche in Pech

Kontakt:

buecherei@wachtberg-evangelisch.de

BESUCHSDIENST

Mi 26.6. um 18:30 Uhr

Gemeinderaum, Gnadenkirche Pech

Kontakt: Kathrin Müller, T: 32 56 77

Do 1.8. um 15 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34 73 82

LASST UNS REDEN

Mi 19.6. und 17.7. um 19:30 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34 73 82

jederzeit aktiv

MÄNNER-TREFF

Mi 26.6. und 28.8. um 19:30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

26.6. „Unsere Bienen“ – Lothar Jentsch

28.8. „Energie, was ist sie und woher

kommt sie? – Dr. Wolfgang Osterhage

Kontakt: Jürgen Mies, T: 34 42 63

FOTOCUB WACHTBERG

Mi 12.6., 10.7. und 14.8. um 19:30 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Marcus Westen, T: 0170 23 41 918

BEGEGNUNGSCAFÉ

„PFLEGE UND FAMILIE“

Mi 5.6. und 3.7. um 15 Uhr

Do 27.6., 25.7. und 22.8. um 10 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

SPIELE-NACHMITTAG

Do 6. & 20.6., 4. & 18.7., 1. & 15.8.

um 15 Uhr im Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Annette Hindert, T: 97 37 018

BOULEGRUPPE

Fr um 14:30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Ulrich Flöhl, T: 93 48 600

ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS ZUR BETREUUNG VON FLÜCHTLINGEN UND ASYLBEWERBERN (ÖAK)

Sa 1.6., 15.6., 3.8., 17.8. um 10 Uhr

Familienzentrum Berkum, Am Bollwerk 13

Treffen von Menschen mit und ohne Fluchthintergrund.

Kontakt: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58

LERNPATENSCHAFTEN DES ÖAK

Ort und Zeit flexibel

Kinder mit Migrationshintergrund in der Schule unterstützen.

Kontakt: Heike Görtz,

E-Mail: heike.goertz@o2online.de

KLEIDERPAVILLON

Abgabe: Mo 15–18 Uhr

Verkauf: Do 15–17 Uhr

Ließem, Auf dem Köllenhof 3

Kontakt: Marianne Pilger, T: 34 76 96

SINGEN IM CHOR

Mi 19:45 Uhr Kammerchor

14-tägig und ein Samstagvormittag

Do 19:30–21 Uhr Kantorei

Gemeindehaus Heilandkirche,

Domhofstr. 43, Bonn-Mehlem

Kontakt: Julian Hollung T: 0151 23 85 39 11

Nicht vergessen: Tauffest am Rhein



Bald ist es so weit! Am 29. Juni steigt das große Tauffest in der Rheinaue. Über 200 Kinder werden getauft. Fünf Kinder aus Wachtberg werden dabei sein.

Noch können auch Sie sich kurzfristig entscheiden, sich oder Ihr Kind an diesem Fest taufen zu lassen. Bitte melden Sie sich dazu möglichst bald bei Pfarrerin Kathrin Müller (32 56 77). Weitere Infos auf www.taufest-bonn.de

Café Haus Helvetia

FREITAG 19 UHR

14.6. SCHWEDISCHER MITTSOMMER

Ein Fest voller Lebensfreude. Wir feiern den schwedischen Mittsommer in Wachtberg mit Erzählungen von Land und Leuten, Liedern und kleinen kulinarischen Köstlichkeiten. Wir freuen uns auf den Besuch von vielen fröhlichen „Nordlichtern“. – „Skål“ und „Trevlig Midsommar“.

28.6. MUSIKALISCHE SOIRÉE ZUR FINISSAGE

MIT ANKE KREUZ (QUERFLÖTE) UND JULIAN HOLLUNG (KLAVIER)

Die Ausstellung „Feuchtgebiete“ des Fotoclub Wachtberg schließt mit einer musikalischen Soirée. Anke Kreuz und Julian Hollung bringen die Ausstellung zum Klingen. Die Veranstaltung ist Teil der diesjährigen Wachtberger Kulturwochen.

12.7. VERNISSAGE „KLANG – FARBEN – SPUREN“

MIT DEM BONNER OBOEN-TRIO DORNENSIS

Landschaften, Stimmungen und Musik verleiht der Wachtberger THOMAS RIEDEL mit malerischen Mitteln Dynamik. Das Bonner Oboen-Trio Dornensis verwandelt die Stimmungen bei der Vernissage in Klang.

23.8. WAS LIEST DU?

Alle Bücherwürmer und Leseratten können ihr „Buch des Jahres“, ihren „Schmöker für den Strand“ oder ihre „Lektüre für die Gartenlaube“ mitbringen und vorstellen beim literarischen Feierabend.

Eine Rhein-Schiffahrt, die ist lustig

Die Godesberger Erlöser-Kirchengemeinde mit Pfarrer Daniel Post organisiert für alle Seniorinnen und Senioren der Region eine Rheinschiffahrt auf der MS Godesia. Auch wir aus Wachtberg sind dazu eingeladen. Ein großes Event! Im Seniorenkreis Niederbachem und dem Frauenkreis Berkum werden wir speziell dazu werben; es können aber auch andere Interessierte aus unserer Kirchengemeinde gerne teilnehmen.

Donnerstag, 12.09.2024

14:00 Uhr Einlasszeit am Ableger der MS Godesia / Bastei in Godesberg

14:15 Uhr Abfahrt

ca.17:30 Uhr Rückkehr

Schiffahrt von ca. 3 Stunden mit Kaffeetrinken, Mini-Andacht (über die Lautsprecher-Anlage) mit dem Godesberger Posaunenchor.

Eine Teilnahme ist auch mit Rollstuhl oder Rollator möglich.

10,00 Euro Teilnehmerbeitrag pro Person inkl. Fahrt, Kaffee und Kuchen.

Eine Anmeldung ist verpflichtend bis spätestens Mitte August.

Wenn Sie Lust haben, mitzufahren, wenden Sie sich bitte an Gemeindediakonin Ina Hüttenrauch (T: 34 21 24 / ina.huettenrauch@ekir.de) oder Pfarrer Günter Schmitz-Valadier (T: 34 73 82 / guenter.schmitz-valadier@ekir.de)



**Werden Sie los,
was Sie nicht loslässt!**

Betroffene sowie Zeuginnen und Zeugen sind wichtig:
Wir sammeln Erkenntnisse, damit Kinder und Jugendliche in Zukunft besser geschützt werden können. Darum bitten wir Betroffene, die selber sexualisierte Gewalt im kirchlichen Umfeld erlitten haben, um Unterstützung. Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen und informieren Sie sich über Hilfsangebote!

Wenden Sie sich vertraulich an:
Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland
Telefon 0211 4562-391 - claudia.paul@ekir.de
oder
Zentrale Anlaufstelle.help
Telefon 0800 5040112 - zentrale@anlaufstelle.help

STOPP
AKTIV GEGEN
SEXUALISIERTE
GEWALT

**Evangelische Kirche
im Rheinland**

NEUES PRESBYTERIUM EINGEFÜHRT



Am Sonntag, den 17. März wurden die für 2024 bis 2028 gewählten Presbyterinnen und Presbyter in einem gut besuchten Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Für die Gemeindeleitung sind nun verantwortlich:

Hinterer Reihe von links: die Jugendpresbyterin Caroline Kaulfuß, Melina Wolf, Markus Kapitza, Michael Schönefeld, Dr. Ulrike Bickelmann, Wolfgang Janitz, die Mitarbeitenden Presbyterin Svenja Schnober, Raphaela Sonntag, Pfarrer Günter Schmitz-Valadier.

Vordere Reihe von links: Pfarrerin Kathrin Müller, Bettina Hoffmann, Doreen Breitling, Georg von Streit.

Auf dem Foto fehlt Meike Bayer krankheitsbedingt.



Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre und älter werden.

Die Namen erscheinen aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

In der Papierform des Gemeindebriefes, die an alle evangelische Gemeindeglieder verteilt wird, werden regelmäßig die Altersjubiläen und kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie uns Ihren Widerspruch mitteilen. Bitte teilen Sie dabei

mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist. Ihr Widerspruch sollte möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, im Gemeindebüro eingehen, da sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann:

Evangelisches Gemeindebüro,
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg.

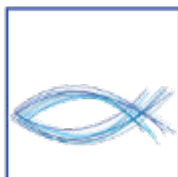


KIRCHLICH BESTATTET WURDEN



Eberhard Strehlau (87)
Hans Martin Nicolai (79)
Manfred Oppermann (91)
Lothar Tittel (85)
Dr. Klaus-Robert
Küchemann (82)
Peter Keil (91)
Sigrid Kinne (81)
Dieter Müller (84)

GETAUFT WURDEN



Mika Szegedi
Lena Schlauf
Annika Schlauf
Julia Frick
Romie Horn
Alexander Gaspers
Eli Lang
Timon Miebach
Inga Turloff

GEMEINDEBÜRO

Carl Wolf

Niederbachem, Bondorfer Str. 18,

T: 61 94 704

verwaltung@kirchengemeinde.wachtberg.de

Mo bis Fr 9–12, Di 14–16 Uhr

PFARRPERSONEN / PRÄDIKANTIN

Pfarrerin Kathrin Müller

(zuständig: Holzem, Pech, Villip, Villiprott)

Pech, Am Langenacker 12,

T: 32 56 77, kathrin.mueller@ekir.de

Pfarrer Günter Schmitz-Valadier

(zuständig: Berkum, Gimmersdorf, Kürrighoven, Ließem, Nieder- / Oberbachem, Werthhoven, Züllighoven)

Niederbachem, Birkenweg 8, T: 34 73 82,
guenter.schmitz-valadier@ekir.de

Prädikantin Meike Bayer T: 92 12 87 63

KÜSTER / HAUSMEISTER

Andy Löttsch

(zuständig: Berkum, Pech, Niederbachem)

T: 0177 2530619, andylotzsch@gmail.com

Renate Wolter (bis Ende Juni), Ulrich Flöhl

(Küster*in zuständig: Niederbachem)

T: 01523 47 01 577, ulrich@floehl.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN UND
GEMEINDENAHE SOZIALBERATUNG
DES DIAKONISCHEN WERKES

Ina Hüttenrauch

Berkum, Am Bollwerk 10, T: 34 21 24

ina.huettenrauch@ekir.de

KIRCHENMUSIK

Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Regina Krull, T: 85 74 03

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Frank Fongern, T: 36 97 998

frank.fongern@ekir.de

Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06

svenja.schnober@ekir.de

GEMEINDELOTSIN

Antje Schönefeld, T: 32 94 979

PRESBYTERIUM

Meike Bayer, T: 92 12 87 63

Dr. Ulrike Bickelmann, T: 93 49 641

Doreen Breitling, T: 0160 95 28 98 62

Bettina Hoffmann, T: 21 11 58

Wolfgang Janitz, T: 0178 32 98 046

Markus Kapitza, T: 4 29 59 20

Michael Schönefeld, T: 3 29 49 79

Raphaella Sonntag, T: 0151 65 84 83 11

Georg von Streit, T: 0151 14 26 03 35

Melina Wolf, T: 34 96 08

Mitarbeiter-Presbyterin:

Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06

Jugend-Presbyterin:

Caroline Kaulfuß, T: 2 89 48 14

SUPERINTENDENTUR DES
KIRCHENKREISES

T: 0228 30 787-10

Frauenbeauftragte des Kirchenkreises

Sabine Cornelissen, T: 30 787-14

Mo, Di, Do 9–11 Uhr

Warnkarte



Wenn der angebliche Polizeibeamte am Telefon

...nach Bargeld, Wertsachen oder Debitkarte fragt.

...Sie um Überweisungen, Angabe von TAN / PIN bittet.

...Sie auffordert, Geld zu deponieren.

...Sie zur Verschwiegenheit auffordert.

...sich mit der 110 legitimieren will.

...Sie angeblich mit der 110 verbinden will.

STOPP!

Sofort

auflegen!

Bitte **auflegen** und danach **selbst die 110 wählen!**



Antiquariat

→ zwischen den zeilen

Peter Förster
Odenhauser Weg 10
Berkum

AN- UND VERKAUF

Gratis-Service:
Wertschätzung
Bücher Such- und Bestelldienst
Kontakt über 0163 42 84 948



• MODERNISIERUNG
• RENOVIERUNG
• SANIERUNG

NICO
ENGELS

Alles aus einer Hand
in Kooperation mit anderen
Fachbetrieben.

Tel.: 0228 / 89881265
Fax: 0228 / 89881266
Mobil: 0178 / 1967496

Mail: handwerk.engels@gmail.com

PARK BUCH HAND LUNG

Parkbuchhandlung

Barbara Ter-Nedden

Am Michaelshof 4b

52177 Bonn

Tel. 0228 / 35 21 91

info@parkbuchhandlung.de

www.parkbuchhandlung.de



Geschichten
zum Schmunzeln
Nachdenken
und Verschenken
Irena J. Rostalski

die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de



Instrumental-Unterricht

Regina Krull
Diplom-Musikerin

Wachtberg-Niederbachem
Tel.: 0228 85 74 03
Mobil: 0173 10 62 016
reginakrull2@gmail.com

Unsere Bienen haben die
Sonnenstunden des Jahres
für Sie eingefangen".
Gerne sind wir für Sie da
eine Lieferung zu Ihnen
ist nach Absprache möglich.



Seit 25 Jahren

Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem

Jürgen Luhmer

- Individuelle Beratung
- Schmuckanfertigung, Umarbeitung, Reparaturen
- Goldschmiedekurse

Mo-Fr 14:30-18:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Konrad-Adenauer-Straße 44 / 53343 Wachtberg-Niederbachem / Tel.: 0228 34 33 43

Horst Malermeister Staudenmeir

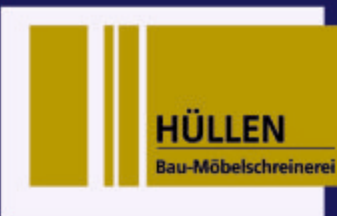
Ihr Malermeister-Handwerksteam

Fassadenanstriche
Schimmelanstriche

Komplettlösungen

für Ihre gesamte Wohnung oder Haus.

Apfelgarten 7 • 53343 Wachtberg-Berkum
Telefon: 02 28 / 34 90 29 • www.staudenmeir.de



Konrad-Adenauer-Str. 139
53343 Wachtberg

Telefon: 0228 / 34 24 65

www.schreinerei-huellen.de

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken



Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer Str.72 – Tel. 0228 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de



Gottesdienste

	Gemeindehaus Niederbachem 9:30 Uhr mit Kirchenkaffee	Gnadenkirche Pech 11:00 Uhr
So 02.06.	Schmitz-Valadier ** 	Müller **
So 09.06.	Bayer	Bayer 
So 16.06.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 23.06.	Dr. Bickelmann	Dr. Bickelmann
So 30.06.	Müller **	Müller ** 
So 07.07.	11 Uhr Familiengottesdienst Schmitz-Valadier	Bayer
So 14.07.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 21.07.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 28.07.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 04.08.	Schmitz-Valadier *	Schmitz-Valadier *
So 11.08.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 18.08.	Müller	Müller
So 25.08.	Dr. Bickelmann	Dr. Bickelmann
So 01.09.	Müller *	Müller * 

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft



Kindergottesdienst

Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)

9:00 Uhr ab Ließem (Haltestelle Am Köllenhof)

9:05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)

9:10 Uhr ab Berkum (Alte Kirche, Kleiner Parkplatz)

Bei Bedarf bitte melden bei Norbert Schrenk, T: 32 97 60 80